

KURZ ERKLÄRT: ENTLASTUNGSPAKET FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT

Wir Freie Demokraten setzen uns **für mehr Freiraum, weniger Bürokratie und eine unternehmerische Landwirtschaft** ein. Landwirtschaftliche Betriebe sind zentrales Element der Wertschöpfung im ländlichen Raum und unserer Sozialen Marktwirtschaft. Und auch sie brauchen unternehmerische Freiheit als Grundlage für ihren wirtschaftlichen Wohlstand und damit verbundene Investitionen.

Schon viel zu lang wird Landwirten ideologisch in ihren betrieblichen Alltag hineinregiert. Fachlich fragwürdige Entscheidungen wurden mit Geld ausgeglichen. Bestes Beispiel dieser insbesondere von CDU/CSU gelebten Politik: Auf die Verschärfung der Düngeverordnung und das Insektenschutzpaket folgte die sogenannte Bauernmilliarde. Unsere Landwirte – von Natur aus selbstbewusste Unternehmer – wurden nicht ernst genommen und regelrecht am Staatstropf gehalten. Diese Politik ist ineffizient, teuer und weder ökonomisch noch ökologisch nachhaltig. Das können wir uns nicht mehr leisten. Demgegenüber wollen wir Landwirten Handlungsspielräume geben, um ihre Produktion nachhaltig intensivieren zu können. Dafür gehen wir mit dem nun beschlossenen Entlastungspaket für die Landwirtschaft einen weiteren Schritt. Wir stärken damit die unternehmerische Freiheit und sorgen für Planungssicherheit in der deutschen Landwirtschaft. Konkret heißt das:

- **Steuerliche Entlastung:** Mit der rückwirkend ab 2023 geltenden Tarifglättung kann auf Schwankungen bei den Einkünften in der Land- und Forstwirtschaft reagiert werden: Die Steuerlast in Jahren, in denen die Ernte hoch ausfällt, kann mit Jahren geringerer Erträge in einem Zeitraum von drei Jahren ausgeglichen werden.
- **Entbürokratisierung:** Die Stilllegungspflicht von Ackerflächen und unnötige Genehmigungsverfahren werden abgeschafft.
- **Stärkung der Wertschöpfungskette:** Verbesserungen im Gesetz zur Stärkung der Organisationen und Lieferketten im Agrarbereich stärken Landwirte gegenüber dem Lebensmitteleinzelhandel.

Bereits in der Vergangenheit haben wir die Position und Perspektiven der Betriebe in folgenden Punkten gestärkt:

- Düngung in roten Gebieten: **Rückkehr zum Verursacherprinzip** bei Dünge Regelungen und eine klare Perspektive zur sachgerechten Versorgung der Pflanzen.
- Pflanzenschutzmittel: **Wiederzulassung von Glyphosat und Ablehnung der EU-Pflanzenschutz-Verordnung (SUR).**
- Buchhaltung: **Anhebung der Grenzen der Buchführungspflicht** auf 800.000 €.
- Degressive Abschreibung: **Förderung moderner Maschinen** durch steuerliche Entlastungen.
- Pflicht zur Flächenstilllegung abgeschafft: **Flexibilisierung der Flächenbewirtschaftung** bis zum Ende der GAP-Förderperiode.
- Tierhaltungskennzeichen: Einführung eines **transparenten Kennzeichnungssystems.**
- Baurecht: **Erleichterungen bei Stallumbauten** und Förderung von Tierwohl-Stallumbauten.
- Erneuerbare Energien: **Stärkung der Biogaserzeugung** und Abbau gesetzlicher Hürden.

Deutschland braucht eine Wirtschaftswende.

Unsere Prioritäten sind klar: Wettbewerbsfähigkeit, Wachstum und Wohlstand – auch für unsere deutsche Landwirtschaft. Das bedeutet: weniger Bürokratie, weniger unnötige Regulierung und mehr Praktikabilität in der Agrarpolitik, damit Unternehmer ihre Betriebe zukunftsfest ausrichten können. Dafür tragen wir Verantwortung.